



Prüfbericht 11/2014 zum Thema

Potenziale Haus Graz 2013

(Ordnungsmäßigkeitsprüfung)

GZ.: StRH – 040016/2014

Graz, 11. Dezember 2014

Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt Graz

A-8011 Graz

Kaiserfeldgasse 19

Fotos (v. links): Stadt Graz/Pichler (1, 2), Foto Fischer (3),
photo 5000 – www.fotolia.com (4)

Diesem Prüfbericht liegt der Stand der vorliegenden Unterlagen und Auskünfte bis
zum 9. Dezember 2014 zugrunde.

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Kurzfassung	5
2. Gegenstand und Umfang der Prüfung	7
2.1. Prüfungsziel und Auftragsdurchführung	7
3. Berichtsteil	8
3.1. Evaluierung Potenziale Bereich IKT	9
3.2. Evaluierung Potenziale Bereich Abfall	12
3.3. Evaluierung Potenziale Bereich Abwasser	15
3.4. Evaluierung Potenziale Bereich Immobilien	19
4. Zusammenfassung der Empfehlungen	23
5. Prüfungsmethodik	24
5.1. Besprechungen	24
Prüfen und Beraten für Graz	25

Abkürzungsverzeichnis

AfA	Absetzung für Abnutzung („Abschreibung“)
AG	Aktiengesellschaft
AOG	Außerordentliche Gebarung
BA	Bauabschnitt
BGBI	Bundesgesetzblatt
DLG / DG	Durchlaufende Gebarung
DPPL	Dienstpostenplan
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung
EZ	Einlagezahl
FAG	Finanzausgleichsgesetz
FiPos	Finanzposition
F-VG	Finanzverfassungsgesetz
GBG	Grazer Bau- und Gründlandsicherungsgesellschaft mbH, Graz
Gdst.Nr.	Grundstücksnummer
GF	GeschäftsführerIn/Geschäftsführung
GGZ	Geriatrische Gesundheitszentren
GO-StRH	Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof
GVA	Gesamtvoranschlag
GZ	Geschäftszahl
HQ / HHQ	Haushaltsquerschnitt
i. H. v.	in Höhe von
KEST	Kapitalertragsteuer
KFA	Krankenfürsorgeanstalt
KG	Katastralgemeinde
LGBI	Landesgesetzblatt
OG	Ordentliche Gebarung
RA	Rechnungsabschluss
RL	Rücklage
SAP	Software der SAP AG, Walldorf/Deutschland
SH	Sozialhilfe
SQL	Datenbanksprache für relationale Datenbanken
TA	Teilabschnitt
UA	Unterabschnitt
VA	Voranschlag
VLSA	Verkehrslichtsignalanlagen
VRV	Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung
WB	Wirtschaftsbetriebe

FAZIT

Seit dem Beginn des operativen Betriebes des Hauses Graz wurden Einsparungen in Höhe von 12,6 Mio. Euro erzielt. Die ursprünglich vorgegebenen Einsparungsziele wurden aufgrund fehlender bzw. bereits getroffener Eigentümerentscheidungen nicht zur Gänze erreicht.

1. Kurzfassung

Der Stadtrechnungshof evaluierte den Nutzen des im Dezember 2009 beschlossenen Projektes „Haus Graz“ mit Jahresende 2013. Mit der Beschlussfassung im Gemeinderat im Dezember 2009 wurden folgende Einsparungspotenziale für die Bereiche IKT, Immobilien, Abfall und Abwasser für die Jahr 2009 bis 2015 definiert (negative Potenziale bedeuteten erforderliche Investitionen):

Potenzial-Vorgaben gemäß

Gemeinderatsbeschluss im Dezember 2009



Bereich	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
IKT	40.000	-454.000	553.000	589.000	936.353	1.182.106		2.846.459
Abfall		1.197.000	2.447.000	2.927.000	3.287.000	3.292.000	3.292.000	16.442.000
(Ab)Wasser		8.000	290.300	412.600	604.900	627.200	649.500	2.592.500
Immobilien		-35.833	2.541.333	2.877.500	3.142.667	3.402.833	3.618.000	15.546.500
	40.000	715.167	5.831.633	6.806.100	7.970.920	8.504.139	7.559.500	37.427.459

Der operative Betrieb des „Hauses Graz“ begann allerdings erst mit 1.1.2011, dem ersten operativen Jahr (2011) waren daher - mit Ausnahme des Bereiches IKT - die Potenziale des ersten Plan-Jahres (2010) gegenüberzustellen, dem zweiten operativen Jahr (2012) waren somit die Potenziale des zweiten Plan-Jahres (2011) gegenüberzustellen, usw.. Im Bereich IKT wurden dem operativen Jahr die Potenziale desselben Jahres gegenübergestellt.

Die folgenden Tabellen stellen die tatsächlich erreichten Einsparungen sowie die Abweichungen von den Potenzial-Vorgaben dar:

Erreichte Einsparungen



Bereich	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
IKT			197.596	558.259	765.433			1.521.288
Abfall			1.631.610	1.836.434	1.802.022			5.270.066
(Ab)Wasser			110.000	365.200	455.300			930.500
Immobilien			524.515	1.623.679	2.744.049			4.892.243
			2.463.721	4.383.572	5.766.804			12.614.097

**Abweichung der erreichten Einsparungen
von den Potenzial-Vorgaben**


Bereich	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
IKT			58.596	-30.741	-170.920			-143.065
Abfall			434.610	-610.566	-1.124.978			-1.300.934
(Ab)Wasser			102.000	74.900	42.700			219.600
Immobilien			560.348	-917.654	-133.451			-490.757
			1.155.554	-1.484.061	-1.386.649			-1.715.156

In den Potenzial-Vorgaben waren Potenziale enthalten, welche von den Bereichen IKT, Abfall, (Ab)Wasser und Immobilien aufgrund bereits getroffener bzw. ausstehender Eigentümerentscheidungen nicht beeinflusst werden konnten. Unter Berücksichtigung dieser nicht beeinflussbaren Potenziale stellte sich die Abweichung der Einsparungen von den bereinigten Potenzial-Vorgaben wie folgt dar:

**Abweichung der erreichten Einsparungen
von den bereinigten Potenzial-Vorgaben**


Bereich	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
IKT			58.596	30.259	-56.880			31.975
Abfall			434.610	549.434	35.022			1.019.066
(Ab)Wasser			102.000	262.900	206.700			571.600
Immobilien			560.348	51.346	-98.451			513.243
			1.155.554	893.939	86.391			2.135.884

Grundsätzlich war festzuhalten, dass diverse Potenziale (wie z.B. Altpapiererlöse / Schrotterlöse / Nachverhandlung Entsorgungskosten im Bereich „Abfall“) unabhängig von der Umstrukturierung des Hauses Graz zu erreichen waren. Derartige Potenziale waren im Allgemeinen klar berechenbar.

Die Evaluierung „echter“ Haus Graz Potenziale basierte auf dem Vergleich tatsächlicher Kosten im umstrukturierten Haus Graz mit Kosten, welche theoretische ohne Umstrukturierung angefallen wären. Derartige Potenziale waren aufgrund des theoretischen Kosten-Zweiges sowie der mittlerweile vergangenen großen Zeitspanne (2009 bis 2013) nicht exakt berechenbar.

Weiters war zu beachten, dass das bloße Verlagern von Tätigkeiten im Allgemeinen zu keiner Einsparung führte.

2. Gegenstand und Umfang der Prüfung

2.1. Prüfungsziel und Auftragsdurchführung

Die vorzunehmende Prüfung war als § 5 GO-StRH Gebarungskontrolle angelegt und umfasste den Zeitraum von 01.01.2013 bis 31.12.2013 bzw. folgende Prüfungsfragen:

Fortsetzung der Evaluierung der Kosten und des Nutzens des im Dezember 2009 im Gemeinderat beschlossenen Projekts „Haus Graz“ für das Haushaltsjahr 2013, insb. die Darstellung der gehobenen Einsparungspotenziale in den Bereichen

- IKT,
- Immobilien
- Abfall und Abwasser.

Feststellung, ob bzw. welche Maßnahmen durch die Eigentümerin zu treffen wären, um bei etwaigen nicht gehobenen Potenzialen eine Umsetzungsentscheidung treffen zu können.

Den Schwerpunkt der Prüfung bildete die Frage der quantitativen Erreichung der 2009 definierten Einsparungspotenziale.

Im Speziellen wurde in der Prüfung und Berichterstattung auch insbesondere auf die Kriterien der Ordnungsmäßigkeit sowie Gleichstellungsorientierung eingegangen.

Nicht von der Prüfung umfasst (Nicht-Ziele) wurde die qualitative Auswirkung der Hebung der Einsparungspotenziale.

Diese Prüfung wurde aufgrund § 11 GO-StRH (von Amts wegen) in den Prüfplan des Stadtrechnungshofes aufgenommen um den vom Stadtrechnungshof angenommen Prüfantrag von 7 GemeinderätInnen aus dem Jahr 2009 fortzuführen.

3. Berichtsteil

Der Stadtrechnungshof hatte im Juni 2012 in seinem Prüfbericht „Holding Graz, ITG, GBG (Haus Graz) 2011“ angekündigt in den folgenden Jahren über die Erreichung maßgeblicher Potenziale, welche im Dezember 2009 Bestandteil des Gemeinderatsbeschlusses zur Umstrukturierung des Hauses Graz waren, zu berichten.

Grundsätzlich war festzuhalten, dass diverse Potenziale (wie z.B. Altpapiererlöse / Schrotterlöse / Nachverhandlung Entsorgungskosten im Bereich „Abfall“) unabhängig von der Umstrukturierung des Hauses Graz zu erreichen waren. Derartige Potenziale waren im Allgemeinen klar berechenbar.

Die Evaluierung „echter“ Haus Graz Potenziale basierte auf dem Vergleich tatsächlicher Kosten im umstrukturierten Haus Graz mit Kosten, welche theoretischen ohne Umstrukturierung angefallen wären. Derartige Potenziale waren aufgrund des theoretischen Kosten-Zweiges sowie der mittlerweile vergangenen großen Zeitspanne (2009 bis 2013) nicht exakt berechenbar.

Weiters war zu beachten, dass das bloße Verlagern von Tätigkeiten im Allgemeinen zu keiner Einsparung führte.

3.1. Evaluierung Potenziale Bereich IKT

Den gemäß GRB 2009 in Aussicht gestellten Potenzialen für das Jahr 2013 wurden in folgender Tabelle die 2013 tatsächlich erreichten Einsparungen gegenübergestellt. Die angeführten Einsparungen wurden seitens des Stadtrechnungshofes nachvollzogen bzw. plausibilisiert.

In Summe unterschritten die erzielten Einsparungen die geplanten Einsparungen (Potenziale) um rd. -171.000 Euro. Seit Beginn des operativen Betriebes des Hauses Graz (2011) ergab sich somit eine (für die Jahre 2011 bis 2013) akkumulierte Potenzialunterschreitung in Höhe von rd. -143.000 Euro.

Leistungen wurden dabei nicht eingeschränkt.

In der Vorgabe war das Potenzial „Output-Management“ in Höhe von 61.000 Euro enthalten, welches 2013 nicht im selbstständigen Einfluss- und Umsetzungsbereich der ITG lag. Weiters war in der Darstellung der Potenziale gemäß Gemeinderatsbericht Dezember 2009 nur eine „zu schaffenden Stabstelle für den Magistrat“ (Auftragsmanagement) geplant. Die Entscheidung, eine zweite Auftragsmanagementstelle in der Holding einzurichten lag nicht im Entscheidungsbereich der ITG. Die daraus resultierende Belastung bei der Potenzialerreicherung wurde bei der Berechnung der „seitens der ITG nicht beeinflussbaren Potenziale/Ausgaben“ berücksichtigt.

Der Saldo der im Einflussbereich der ITG gelegenen Potenziale zeigte – unter Berücksichtigung derselben Einflüsse des Vorjahres – somit eine akkumulierte Potenzialüberschreitung in Höhe von rd. 32.000 Euro.

Betreffend das nicht im selbstständigen Einfluss- und Umsetzungsbereich der ITG liegende Potenzial „Output-Management“ war festzuhalten, dass mit 1. September 2014 die ITG-Druckerei (Anlagen und teilweise MitarbeiterInnen) in den Magistrat Graz verlagert wurde. Etwaige daraus resultierende Einsparungen waren ab 2014 zu berücksichtigen.

Stellungnahme der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH:

Der Ordnung halber ist unter Bezugnahme auf Seite 9 des Rohberichtes anzuführen, dass interne IT - Aufgaben ein Kerngeschäft der Holding Graz und ein zentrales Element zur Steuerung des Konzerns sind bzw. immer waren. Deshalb wurde keine neues "zweites Auftragsmanagement" eingerichtet sondern ein "bestehendes Auftragsmanagement" des IT - Bereiches der Holding Graz nicht in die ITG ausgegliedert.

Die Position „Synergiepotenziale durch nicht besetzte Planstellen“ (106.080 Euro) errechnete sich für 2013 auf Basis einer SAP-Planstelle im Bereich der seinerzeitigen MD-IM beziehungsweise einer SAP-Planstelle im Bereich der seinerzeitigen Graz AG, welche aufgrund der bevorstehenden/erfolgten Zusammenführung nicht besetzt wurden.

Parallel zu einer neu geschaffenen Stabstelle in der Magistratsdirektion wurde auch eine Stabstelle in der Holding Graz geschaffen, sodass für 2013 eine negative Einsparung „zu schaffende Stabstelle Magistratsdirektion“ (-106.080 Euro) anzusetzen war.

Das Potenzial „Rechenzentrum/Server Management/Backup/Storage Management Sachkosten bzw. Investitionen“ beruhte auf folgendem Gedankenmodell:

Anstelle des Aufbaues eines dringend benötigten Ausfalls-Rechenzentrums für zB eGovernment Services mit Hochverfügbarkeitsanforderungen würde in den Ausbau des Rechenzentrums der Holding Graz investiert (-40.000 Euro auf 10 Jahre als AfA einer Klimaanlage), um zusätzliche Server der Stadt Graz unterzubringen. Das jährlich angesetzte Einsparungspotenzial (292.000 Euro) wurde wie folgt abgeschätzt:

	EUR
Reduktion der Betriebskosten durch geringere RZ-Flächen	12.000
5-Jahres AfA der Kosten eines Ausfalls-Rechenzentrums	140.000
Betriebskosteneinsparung durch gemeinsame Nutzung des Rechenzentrums Holding Graz	75.000
Storage Kosteneinsparung	65.000
	292.000

Bei den tatsächlich erreichten Einsparungen wurden zu diesen 292.000 Euro u.a. eine Einsparung im Bereich der Wartung (rd. 16.000 Euro) nach einer Storage-Konsolidierung hinzugerechnet.

Einsparungen im Bereich „Enterprise Content Management“ basierten auf der Annahme, dass sich die Holding Graz und der Magistrat Graz unabhängig voneinander gleiche Software Produkte (Sharepoint, Open-Text, eSign, ...) angeschafft hätten. Die Einsparungen entstanden durch die gemeinsame Anschaffung im Bereich Dienstleistungen und Wartung.

Seitens der ITG wurde darauf verzichtet eine Stellungnahme abzugeben.

3.2. Evaluierung Potenziale Bereich Abfall

Der operative Betrieb des Bereiches Abfall begann mit 1.1.2011, dem ersten operativen Jahr (2011) waren daher die Potenziale des ersten Plan-Jahres (2010) gegenüberzustellen und dem zweiten operativen Jahr (2012) waren somit die Potenziale des zweiten Plan-Jahres (2011) gegenüberzustellen, usw..

Den Potenzialen aus dem Jahr 2012 wurden in folgender Tabelle die bis Ende 2013 tatsächlich erreichten Einsparungen gegenübergestellt. Die angeführten Einsparungen wurden seitens des Stadtrechnungshofes nachvollzogen, plausibilisiert bzw. korrigiert.

In Summe unterschritten die erzielten Einsparungen die geplanten Einsparungen (Potenziale) um rd. -1,1 Mio. Euro. Seit Beginn des operativen Betriebes des Hauses Graz (2011) ergab sich somit eine (für die Jahre 2011 bis 2013) akkumulierte Potenzialunterschreitung in Höhe von rd. -1,3 Mio. Euro.

In der Vorgabe waren Potenziale in Höhe von 1,16 Mio. Euro enthalten, die nicht im selbstständigen Einfluss- und Umsetzungsbereich der Holding Graz lagen:

- Bereits getroffene Eigentümerentscheidungen (Zuzahlung bzw. Zukauf ARA - System 636.000 Euro, Umstellung Biomasse 45.000 Euro)¹
- Ausstehende Eigentümerentscheidungen (Zusammenführung Personalverwaltung 40.000, Verrechnung privatwirtschaftlicher Entgelte 80.000 Euro, Leistungsreduktion – keine Kübel heraustragen 320.000 Euro, zentrale Mengenpoolung 39.000 Euro)

Der Saldo der im Einflussbereich der Holding Graz gelegenen Potenziale zeigte – unter Berücksichtigung derselben Einflüsse des Vorjahres – somit eine akkumulierte Potenzialüberschreitung in Höhe von rd. 1,0 Mio. Euro.

Leistungen wurden nicht eingeschränkt, da die Umsetzung des Potenzials „Leistungsreduktion – Keine Kübel heraustragen“ (320.000 Euro) bislang keiner Entscheidung zugeführt wurde.

Es war festzuhalten, dass vorwiegend im Bereich Abfall bzw. auch in den anderen Bereichen, Potenziale zwecks Erreichung eine Entscheidung des Eigentümers erforderten, welche bislang nicht getroffen wurde.

¹ Eine eingehende Prüfung des Ablaufs und Inhalts der Eigentümerentscheidung durch den StRH erfolgte nicht.

Der Stadtrechnungshof empfahl,

- jene Potenziale, welche aufgrund ausstehender Eigentümerentscheidungen bislang nicht gehoben werden konnten, einer Entscheidung zuzuführen.

Synergiepotenziale (laut GR-Bericht Dez. 2009)	Potenziale 2012 = Vorgabe 2013	Tatsächliche Einsparungen / Ausgaben 2013
Potenziale Gesamt	2.927.000	1.802.022
AG Strategie	1.847.000	1.029.022
Mengenstrommanagement	290.000	-99.000
Nachverhandlung Entsorgungskosten und Altstofferlöse (Servus und EBG)	650.000	1.128.022
Ausdehnung Sammlung – weitere Fraktionen	56.000	0
Zuzahlung bzw. Zukauf ARA-System	636.000	0
Nur ein Unternehmen für Sammlung getrennter Fraktionen	215.000	0
AG Kunden	37.000	116.000
Schaffung eines Ansprechpartners	12.000	12.000
Reduktion „Fremdentsorgung“ („GU“)	150.000	0
Graz-Card	-150.000	0
Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit	25.000	104.000
AG Verwaltung	210.000	179.000
Zusammenführung Rechnungswesen	45.000	45.000
Zusammenführung Personalverwaltung	40.000	0
Erfassungsgrad Liegenschaften (Einnahmenerhöhung)	45.000	134.000
Verrechnung privatwirtschaftlicher Entgelte (Kalkulation, Durchführung Verrechnung)	80.000	0
AG Sammlung	604.000	393.000
Änderung der Betriebszeiten bei der Sammlung (6.00 bis 20.00 Uhr; Montag bis Donnerstag)	45.000	0
Höhere Leistungsvorgaben bei Sammlung, Vergrößerung der Sammelgebiete (Touren)	0	216.000
Tourenplanung und elektronische Optimierung	20.000	20.000
Verbesserung der gemeinsamen Sonderaktionen (Ostern, Sperrmüll, Häckseln, ...)	30.000	30.000
Kontinuierliche Auslastung Anlage (Schichtbetrieb)	20.000	20.000
Abfuhrhythmus bei getrennter Sammlung versus Sammelstellen-Reinigung; Optimierung des Sammel-systems, Reduzierung von Behältern auf öffentlichem Gut	69.000	0
Leistungsreduktion ("keine Kübel heraustragen")	320.000	0
Glassammlung auf Hubsystem	60.000	67.000
Gemeinsames Kübelmanagement (Zustellung Behälter)	40.000	40.000
AG Infrastruktur	229.000	85.000
Gemeinsamer Fuhrpark für Sonderleistungen	80.000	40.000
Winterdienst (Mehrfachnutzung Fahrzeuge) in Bezug auf Werkstätten	5.000	5.000
Umstellung auf Biomasseheizung (Martinhof)	45.000	0
Zentrale Mengenpooling für ASZ bzw. Recyclingcenter (über Graz hinaus)	39.000	0
Gemeinsame Lagerhaltung	60.000	40.000
AG Personal	0	0
AG Finanzen	0	0
Potenzialunterschreitung 2013		-1.124.978
Potenzialerfüllung: Saldo Vorjahr		-175.956
Potenzialunterschreitung akkumuliert 2011 bis 2013		-1.300.934
Übertrag Vorjahr (nicht beeinflussbare Potenziale)		1.160.000
Seitens der Holding Graz nicht beeinflussbare Potenziale (Eigentümerentscheidungen sind erforderlich/getroffen)		1.160.000
Saldo hinsichtlich seitens der Holding Graz beeinflussbarer Potentiale		1.019.066

Erläuterungen zu wesentlichen Potenzialen:

Es war festzuhalten, dass wesentliche Einsparungspotenziale wie zB „Mengenstrommanagement – Sachkosten“, „Nachverhandlung Entsorgungskosten und Altstofferlöse“ sowie „Erfassungsgrad Liegenschaften“ auch ohne Zusammenführung der AEVG und der Holding Graz erreicht worden wären. Derartige Einsparungspotenziale waren nicht als Argument für eine Zusammenführung anzuerkennen. Das Projekt „Haus Graz“ konnte lediglich als Anstoß betrachtet werden, diese Potenziale zu heben.

3.3. Evaluierung Potenziale Bereich Abwasser

Der operative Betrieb des Bereiches Abwasser begann mit 1.1.2011, dem ersten operativen Jahr (2011) waren daher die Potenziale des ersten Plan-Jahres (2010) gegenüberzustellen und dem zweiten operativen Jahr (2012) waren somit die Potenziale des zweiten Plan-Jahres (2011) gegenüberzustellen, usw..

Die Betriebsführung der Kläranlage und des Kanalnetzes wurde in die Holding Graz eingegliedert, das Anlagevermögen der Kläranlage bzw. des Kanalnetzes nicht.

Den Potenzialen aus dem Jahr 2012 wurden in folgender Tabelle die bis Ende 2013 tatsächlich erreichten Einsparungen gegenübergestellt. Die angeführten Einsparungen wurden seitens des Stadtrechnungshofes nachvollzogen, plausibilisiert bzw. korrigiert. In Summe überschritten die erzielten Einsparungen die geplanten Einsparungen (Potenziale) um rd. 43.000 Euro. Seit Beginn des operativen Betriebes des Hauses Graz (2011) ergab sich somit eine (für die Jahre 2011 bis 2013) akkumulierte Potenzialüberschreitung in Höhe von rd. 220.000 Euro.

In der Vorgabe waren Potenziale in Höhe von 164.000 Euro enthalten, die nicht im selbstständigen Einfluss- und Umsetzungsbereich der Holding Graz lagen (Gemeinsame Gebührenabrechnung 120.000 Euro, Erwerb der Kanaldienstbarkeiten 4.000 Euro sowie Gemeinsame Archivierung 40.000 Euro).

Der Saldo der im Einflussbereich der Holding Graz gelegenen Potenziale zeigte – unter Berücksichtigung derselben Einflüsse des Vorjahres – somit eine akkumulierte Potenzialüberschreitung in Höhe von rd. 572.000 Euro.

Leistungen wurden dabei nicht eingeschränkt.

	Potenziale 2012 Vorgabe 2013	2013
Potenziale	geplant (laut GRB)	tatsächlich erreicht
Potenziale Gesamt	412.600	455.300
AG Kläranlage	130.000	106.000
Gemeinsamer Anlagenbetrieb (Schichtbetrieb)	100.000	40.000
Gemeinsame Prozessverantwortung	20.000	54.000
Gemeinsame Werkstätten und Labor – AEVG und Kläranlage	10.000	12.000
AG Gebühren	120.000	0
Gemeinsame Gebührenabrechnung bei Gebühreumstellung/Änderung Verrechnungsmodell	120.000	0
AG Overhead/Serviceprozesse	28.000	344.000
Gemeinsamer Standort	0	115.000
Gemeinsame Verwendung Sicherheitsfachkräfte	0	5.000
Neugestaltung der Führungsebene	0	200.000
Erwerb der Kanaldienstbarkeiten	4.000	0
Einnahmen- und Ausgaben-verbuchung des Kanalbauamtes	24.000	24.000
AG Wasser/Abwasser	90.000	0
Gemeinsame Archivierung	40.000	0
Gemeinsame Leitungsbetreuung (Personaleinsatz und - ausbildung)	50.000	0
AG Personal	44.600	5.300
Gemeinsamer Kollektivertrag für alle im Geschäftsbereich tätigen Mitarbeiter	44.600	5.300
	Potenzialüberschreitung 2013	42.700
	Potenzialerfüllung: Saldo Vorjahr	176.900
	Potenzialüberschreitung akkumuliert 2011 bis 2013	219.600
Übertrag Vorjahr (nicht beeinflussbare Potenziale)		188.000
Seitens der Holding Graz nicht beeinflussbare Potenziale (Eigentümerentscheidungen sind erforderlich)		164.000
Saldo hinsichtlich seitens der Holding Graz beeinflussbarer Potentiale		571.600

Erläuterungen zu wesentlichen Potenzialen:

Einsparungen im Bereich „Overhead/Serviceprozesse“ wurden vorwiegend durch die „Neugestaltung der Führungsebene“ (minus 2,75 Mitarbeiter, 200.000 Euro) ab Oktober 2011 erzielt.

Stellungnahme der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH zu den Bereichen Abfall / Abwasser:

Der Vorstand der Holding Graz nimmt die Prüfungsergebnisse gerne zur Kenntnis und dankt für die konstruktive professionelle Zusammenarbeit mit dem Stadtrechnungshof.

Wie auch schon in den Jahren zuvor ist die alljährliche Prüfung der Erreichung der Potenziale eine zusätzliche Bestätigung unseres zielorientierten Managements, zumal das Konzernmanagement in Abstimmung mit der Finanzdirektion die gesamten Potenziale in den mittelfristigen Wirtschaftsplänen der Holding Graz schon seit Umsetzung des Hauses Graz im Jahr 2011 eingerechnet bzw. vorgegeben hat und der Aufsichtsrat sowie der Gemeinderat als Generalversammlung der Holding Graz die Einhaltung der Ziele verfolgt und bestätigt hat.

Das wird in Ergänzung zur Kurzfassung des Stadtrechnungshofes auch mit folgender tabellarischen Darstellung der geplanten und erreichten Potenziale der Holding Graz (HG) unterstrichen:

1.) vorgegebene Potenziale HG (GR)

in Euro

Bereich	2010	2011	2012	Summe
Abfall	1 197 000	2 447 000	2 927 000	6 571 000
(Ab)Wasser	8 000	290 300	412 600	710 900
	1 205 000	2 737 300	3 339 600	7 281 900

2.) erreichte Potenziale HG

In Euro

Bereich	2011	2012	2013	Summe
Abfall	1 631 610	1 836 434	1 802 022	5 270 066
(Ab)Wasser	110 000	365 200	455 300	930 500
	1 741 610	2 201 634	2 257 322	6 200 566

3.) nicht beeinflussbare Potenziale HG

In Euro

Bereich	2011	2012	2013	Summe
Abfall		1 160 000	1 160 000	2 320 000
(Ab)Wasser		188 000	164 000	352 000
		1 348 000	1 324 000	2 672 000

4.) erreichte + nicht beeinflussbare Potenziale HG (Tab. 2 + Tab. 3)

In Euro

Bereich	2011	2012	2013	Summe
Abfall	1 631 610	2 996 434	2 962 022	7 590 066
(Ab)Wasser	110 000	553 200	619 300	1 282 500
	1 741 610	3 549 634	3 581 322	8 872 566

5.) übererfüllte Potenziale HG (Tab. 4 - Tab. 1)

In Euro

Bereich	2011	2012	2013	Summe
Abfall	434 610	549 434	35 022	1 019 066
(Ab)Wasser	102 000	262 900	206 700	571 600
	536 610	812 334	241 722	1 590 666

Somit konnten die Synergiepotenziale aus der Zusammenführung der Abwasser- und Abfallaufgaben in Holding Graz Services – wie vom Stadtrechnungshof auch dargestellt - nicht nur erreicht, sondern im Eigenbereich auch übertroffen werden.

3.4. Evaluierung Potenziale Bereich Immobilien

Der operative Betrieb der GBG begann mit 1.1.2011, dem ersten operativen Jahr (2011) waren daher die Potenziale des ersten Plan-Jahres (2010) gegenüberzustellen und dem zweiten operativen Jahr (2012) waren somit die Potenziale des zweiten Plan-Jahres (2011) gegenüberzustellen, usw..

Den Potenzialen aus dem Jahr 2012 wurden in folgender Tabelle die bis Ende 2013 tatsächlich erreichten Einsparungen gegenübergestellt. Die angeführten Einsparungen wurden seitens des Stadtrechnungshofes nachvollzogen, plausibilisiert bzw. korrigiert. In Summe unterschritten die erzielten Einsparungen im Bereich Immobilien die geplanten Einsparungen (Potenziale) um rd. -133.000 Euro. Seit Beginn des operativen Betriebes des Hauses Graz (2011) ergab sich somit eine (für die Jahre 2011 bis 2013) akkumulierte Potenzialunterschreitung in Höhe von rd. -491.000 Euro.

Gemäß den Erläuterungen zu dem Potenzial „Optimierung des Energiemanagements (NutzerInnenverhalten)“ (900.000 Euro) war mit Auswirkungen in ein bis zwei Jahren zu rechnen. Als Vorgabe wurde zunächst ein Jahr angesetzt. Es erschien angemessen diesem Potenzial eine zweijährige Vorlaufzeit einzuräumen – dies wurde im Vorjahr berücksichtigt.

Weiters war in der Vorgabe das Potenzial „Kleine Gesellschaften“ in Höhe von 69.000 Euro enthalten, welches 2013 nur zum Teil gehoben wurde. Die Geschäftsführung der Kunsthaus GmbH wurde Mitte 2013 von einer Mitarbeiterin der Finanzdirektion übernommen, der Mietvertrag in der Stiebergasse wurde aufgelöst. Nicht im selbstständigen Einfluss- und Umsetzungsbereich der GBG lagen 2013 Optimierungen im Bereich der Stadion GmbH in Höhe von 35.000 Euro.

Der Saldo der im Einflussbereich der GBG gelegenen Potenziale zeigte – unter Berücksichtigung der Einflüsse des Vorjahres – somit eine akkumulierte Potenzialüberschreitung in Höhe von rd. 1,3 Mio. Euro.

Der Saldo der im Einflussbereich der A 8/4 gelegenen Potenziale zeigte – unter Berücksichtigung der Einflüsse des Vorjahres – eine akkumulierte Potenzialunterschreitung in Höhe von rd. -0,8 Mio. Euro.

Leistungen wurden dabei nicht eingeschränkt.

Etwaige Qualitätssteigerungen wurden aufgrund der Komplexität dieser Berechnungen und dem damit verbundenen Prüfaufwand nicht in Einsparungspotenziale umgerechnet.

	Potenziale 2012	2013
Potenziale	geplant (laut GRB)	tatsächlich erreicht
Potenziale Gesamt	2.877.500	2.744.049
Instandhaltung/Baumanagement	126.000	804.532
Optimierung der Wartung (S.9)	26.000	60.438
Instandhaltungsprogramm (S.10)	60.000	114.956
Hochbauprogramm (S.11)	0	338.306
Effizienzoptimierung im Bereich: Hausarbeiter (S.12)	40.000	290.833
Sicherheitsdienst (S.13)	10.000	0
Flächenmanagement (im Verantwortungsbereich der A 8/4)	450.000	0
Personal (Reinig., Werkst., Gemeink.)	179.500	629.002
Reinigung: Übergang zum R-Schema (marktübliche Entlohnung/Fremdvergabe) (S.18)	80.000	326.204
Optimierung von Leistungsstandards im Reinigungsbereich durch Dezentralisierung von Entscheidungsbefugnissen und Leistungsverrechnung (Produktivitätssteigerung)	30.000	53.042
Optimierung bei internen Werkstätten (Effizienzsteigerung)	34.500	175.854
Nachbesetzungen zu marktüblichen Löhnen bei internen Werkstätten	30.000	30.900
Optimierung der Gemeinkostenbereiche GBG (Buchhaltung, Personalverrechnung, IT etc.)	5.000	43.002
Energieoptimierung	1.800.000	35.780
Entwicklung und Umsetzung von Niedrigenergiestandards im Zuge von Neubauten und Sanierungen (S.22)	0	14.748
Optimierung des Energiemanagements (NutzerInnenverhalten) (S.24)	900.000	21.032
Zentralisierung des Energie-Einkaufs im Haus Graz (S.23)	900.000	0
Beschaffung im „Haus Graz“	184.000	309.445
Zentralisierung der Dienstleistung: Beschaffung im "Haus Graz" (S.25)	24.000	97.445
Zusammenfassung von Versicherungsleistungen des Hauses	160.000	212.000
Hausverwaltung	50.000	518.115
Optimierung der Bereiche: Veranlassung Instandhaltung, kaufm. Hausverwaltung, Versicherungsabwicklung und Reinigungsdisposition (S.27)	40.000	236.900
Erbringung von Leistungen nach außen	10.000	281.215
Kleine Gesellschaften	78.000	11.000
Zusammenführung von immobilienbezogenen Kleinen Gesellschaften in der GBG (S.28)	78.000	11.000
Sonstige Potenziale	0	436.175
Erhöhung Bebauungsdichte / Büroflächendichte	0	127.633
Zusätzliche Einnahmen aus Waldpflegeverträgen / zusätzl Einnahmen durch Kooperation mit dem Waldverband Steiermark.	0	1.200
Einsparungen durch Zyklusänderungen bei Reinigung und diverse Managementmassnahmen im Team R/S	0	124.848
Entfall der Zustellpauschale im Bereich der Lagerbewirtschaftung	0	41.494
Nichtbesetzung des Teamleiters Team Personal	0	72.000
Aufspaltungsbereich		69.000
Potenzialunterschreitung 2013		-133.451
Potenzialerfüllung: Saldo Vorjahr		-357.306
Potenzialunterschreitung akkumuliert 2011 bis 2013		-490.757
Übertrag Vorjahr (nicht beeinflussbare Potenziale)		969.000
Seitens der GBG nicht beeinflussbare Potenziale (Zusammenführung "Kleine Gesellschaften" - nur Stadion GmbH)		35.000
Saldo GBG (hinsichtlich zweijähriger Vorlaufzeit / beeinflussbarer Potenziale)		1.313.243
Saldo A 8/4		-800.000

Erläuterungen zu wesentlichen Potenzialen:

Das Potenzial „Flächenmanagement“ (450.000 Euro) lag im Verantwortungsbereich der A 8/4 – Abteilung für Immobilien der Stadt Graz. In diesem Bereich konnten bis

einschließlich 2013 keine tatsächlichen Einsparungen erreicht werden. Seitens der Abteilungsleitung wurden ab dem Jahr 2014 Einsparungen in Höhe von rd. 130.000 Euro in Aussicht gestellt.

Die übrigen Potenziale lagen im Verantwortungsbereich der GBG, Einsparungen wurden vorwiegend durch nicht nachbesetzte Dienstposten bzw. durch Nachbesetzung auf Basis Kollektivvertrag (anstelle Vertragsbediensteter) erzielt.

Das Potenzial „Effizienzoptimierung im Bereich: Hausarbeiter (S.12) – Personalkosten“ wurde valorisiert aus dem Vorjahr fortgeschrieben.

Die Nachbesetzung eines VZÄ-Dienstposten im Bereich Reinigung auf Basis Kollektivvertrag anstelle Vertragsbediensteter hatte 2011 eine jährliche Einsparung von 8.433,80 Euro zur Folge. Das Potenzial „Reinigung: Übergang zum R-Schema (marktübliche Entlohnung/Fremdvergabe) – Personalkosten“ errechnete sich aufgrund derartiger Nachbesetzungen.

Im Bereich Energieoptimierung war zu dem Potenzial „Zentralisierung des Energie-Einkaufs im Haus Graz“ (900.000 Euro) festzuhalten, dass die Ausschreibung betreffend Energieeinkauf im zweiten Halbjahr 2013 erfolgte. Das Ergebnis dieser Ausschreibung ließ - nach Auskunft der GBG - Einsparungen in Höhe von rd. 1,7 Mio. ab dem Jahr 2015 erwarten.

Das Potenzial „Beschaffung im Haus Graz“ (97.445 Euro) errechnete sich aus dem nicht nachbesetzten Abgang von drei MitarbeiterInnen im Bereich „Lager“ und wurde aus dem Vorjahr übernommen und fortgeschrieben.

Die Einsparung im Bereich „Hausverwaltung - Optimierung“ (230.000 Euro) beruhte auf einer Gegenüberstellung der Lohnkosten der Hausverwaltung der Jahre 2011 und 2012 und wurde aus dem Vorjahr übernommen und fortgeschrieben.

Unter dem Potenzial „Hausverwaltung - Erbringung von Leistung nach außen“ (281.215 Euro) waren Umsätze mit Dritten abgebildet wie zB. ein Dienstleistungsauftrag des ASKÖ (205.000 Euro) im Zuge der Errichtung der Ballsporthalle Eggenberg, welche auf Grund freier Kapazitäten (vorwiegend im Bau-Bereich) erzielt wurden.

Unter „Sonstige Potenziale“ anerkannte der Stadtrechnungshof die Einsparung der Grundstücksrente sofern auf bereits bestehenden Grundstücken gebaut wurde (Erhöhung der Baudichte zB Kindergrille Schönbrunngrasse) bzw. eine Erhöhung der Nutzungsdichte von Büroflächen sowie Einsparungen aufgrund von Zyklusänderungen bei der Reinigung. Die Einsparung „Aufspaltungsbereich“ (69.000 Euro) basierte auf der Annahme, dass die Stadt Graz den Beschlüssen zum Voranschlag folgend restriktiv mit Nachbesetzungen im Personalbereich (zB Reinigung)

umgegangen wäre und Leistungen von externen Firmen zugekauft hätte. Die dargestellte Einsparung entstand im Bereich der Umsatzsteuer unter der Annahme, dass die Hälfte aller Nachbesetzungen in der GBG bei der Stadt Graz nicht stattgefunden hätte und Leistungen von externen Firmen zugekauft worden wären.

Stellungnahme der GBG:

Der guten Ordnung halber dürfen wir zum Potential „Energieoptimierung – Optimierung des Energiemanagements (NutzerInnenverhalten)“ mitteilen, dass die – wie Ihnen in der Schlussbesprechung bereits erläutert – weitere Vorgangsweise nunmehr durch Beschlussfassung im Gemeinderat am 13.11.2014 zur Umsetzung kommen wird und der Gemeinderat die Fortsetzung des dritten Pilotprojektes der fünf Schulen, die per EMS bereits angeschlossen sind, genehmigt hat und auch den geplanten Schritt der Ausdehnung auf weitere 30 ans EMS angeschlossenen Schulobjekten vorbehaltlich des im Sommer 2015 geplanten Umsetzungsbeschlusses zur Kenntnis genommen hat.

4. Zusammenfassung der Empfehlungen

Der Stadtrechnungshof empfahl,

- jene Potenziale, welche aufgrund ausstehender Eigentümerentscheidungen bislang nicht gehoben werden konnten, einer Entscheidung zuzuführen.

5. Prüfungsmethodik

Prüfungshandlungen zur Überprüfung der Erreichung der Einsparungsziele, welche aufgrund der Potenziale „Haus Graz“ (GRB Dezember 2009) in Aussicht gestellt wurden:

Die betroffenen Beteiligungen wurden ersucht die – aus Ihrer Sicht erzielten – Einsparungen bekannt zu geben. Diese wurden vom Stadtrechnungshof plausibilisiert, stichprobenweise geprüft und gegebenenfalls korrigiert.

5.1. Besprechungen

- | | |
|------------------|----------------------------|
| 28. Oktober 2014 | Schlussbesprechung GBG |
| 5. November 2014 | Schlussbesprechung Holding |

Prüfen und Beraten für Graz

Seit 1993 prüft und berät der Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt Graz unabhängig die finanziellen und wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadtverwaltung. Seit 2011 ist er darüber hinaus die einzige Stelle, die in das gesamte Haus Graz, also die Stadtverwaltung und die Beteiligungen der Stadt Einblick nehmen darf.

Der vorliegende Bericht ist ein Prüfungsbericht im Sinne des § 16 der Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof. Er kann personenbezogene Daten im Sinne des § 4 Datenschutzgesetz 2000 enthalten und dient zur Vorlage an den Kontrollausschuss.

Die Beratungen und die Beschlussfassung über diesen Bericht erfolgen gemäß dem Statut der Landeshauptstadt Graz 1967 in nichtöffentlicher und vertraulicher Sitzung.

Die Mitglieder des Kontrollausschusses werden daran erinnert, dass sie die Verschwiegenheitspflicht wahren und die ihnen in den Sitzungen des Kontrollausschusses zur Kenntnis gelangten Inhalte vertraulich zu behandeln haben.

Eine hinsichtlich der datenschutzrechtlichen Einschränkungen anonymisierte Fassung dieses Berichtes ist ab dem Tag der Vorlage an den Kontrollausschuss im Internet unter <http://stadtrechnungshof.graz.at> abrufbar.

Der Stadtrechnungshofdirektorstellvertreter
DI Dr. Gerd Stöckl

	Signiert von	Stöckl Gerd
	Zertifikat	CN=Stöckl Gerd,O=Magistrat Graz,L=Graz,ST=Styria,C=AT
	Datum/Zeit	2014-12-11T11:28:54+01:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: http://egov2.graz.gv.at/pdf-as verifiziert werden.